



Vertreterpartner kann gegen sein einer Erhöhung der Rente aufzutreten.

#### Eine Durchbrechung unseres gesamten Handelsvertragssystems

wäre damit verbunden. Die Gefahr wird etwa verhindert dadurch, daß nicht der Reichsnahmungsminister allein ermächtigt wird, die Sozial zu erhöhen, sondern daß das Reichskabinett diese Weisung fassen muß, so daß also auch die Industrieinteressen etwas zur Geltung kommen werden.

Im nächsten Abschnitt wird die Regierung ermächtigt, das Eintrübecheinkommen, das um 104 Millionen Mark jährlich gefordert hat, unter Einbeziehung von Sozial zu verlängern. — Das höchste Abkommen befürchtet sich das Agentenprogramm der Wirtschaft mit besonderen Maßnahmen zur Herstellung der Saisonabschaffungen der Preise. So wird es etwas gebilligt werden kann, ist zwar zweifelhaft, denn eine Regelung des Angebots kann nur durch die Zusammenfassung der landwirtschaftlichen Erzeuger in Vereinigungen erfolgen. Die löst sich aber nicht durch Sozial erzielen, sondern nur durch wachsende Gewalt des Landwirtkrafts.

#### Endliches Ermächtigungsfordern

So wenigstens Willkürmaßnahmen, wie sie das Programm verheißen und in der Hand einer jeden Regierung ein dauerndes Instrument. Herr Schiele hat in seiner Rede aufgerufene Maßnahmenangebote entwirkt, die mit dem Kredit der Handelskammer aus dem Reichstag durchaus nicht übereinstimmen. Er geht so weit, daß er in seinen Ausschreibungen die Perspektive einer völligen Lösung Deutschlands aus den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen andeutete und die Zukunft vorstellt als freies Deutschland als sich selbstverantwortender Staat ohne Vereinigungen zum Weltmarkt erzielten. Man kommt nicht anzunehmen, daß die handelspolitischen Maßnahmen des Herrn Schiele zugleich den Aufgaben des gewaltigen Landwirtschaftsunternehmens, insbesondere in es Herren Zweck in den schweren Verhandlungen des Kabinetts gelungen, keine wesentlichen Ermächtigungsfordernisse durchsetzen. Trotz des großen Widerstandes, den über ein Jahr der Abstimmungsaufgabe entgegengesetzt hat. Die Ermächtigung soll dem Kabinett freigeschaffen werden. Ob Herr Schiele im Kabinett keine Voraussetzungen durchbringen kann, wenn es um die Anwendung der Ermächtigung geht, das ist eine politische Tatfrage.

Welche Absichten Herr Schiele im einzelnen verfolgt, und wußt er das Sechsmal auf Grund der Ermächtigung plausibel gewinnen zu können, ist im Augenblick noch nicht erkennbar. Dem Reichstag liegt im Augenblick nur das allgemeine Ermächtigungsverlangen vor. Nach der Verhandlung, die Herr Schiele diesem Verlangen gegeben hat, wird es hier um eine Entscheidung handeln, die von großer und entscheidender Bedeutung für die deutsche Handelspolitik der nächsten Zeit sein wird. Es ist deshalb nicht zu erwarten, daß die Entscheidung des Reichstags den Verlangen des Reichsnahmungsministers sofort auf dem Punkt folgen wird. Die Verhandlungen im Kabinett sind zwar abgeschlossen. Aber die wichtigen und entscheidenden Verhandlungen im Parlament werden nun erst beginnen müssen!

#### Einbau von Sicherungen?

D. Berlin, 25. Februar. (Eig. Ausdruck.)

Das Ermächtigungsgebot soll in den Hauptpunkte drei Arten von Ermächtigungen erhalten; eine zur Verlängerung bestehender Ermächtigungen — es handelt sich hier um die beispielichen Getreidezölle —, eine zweite zur Aufhebung von Auflagen (Schmalz und Spez), und eine dritte generelle Ermächtigung zur Erhöhung oder Senfung aller Sozialabgaben auf ein Jahr. Der Kampf um den Einbau dieser Sicherungen gegen Missbrauch der Ermächtigung ist gut seit in vollem Gang. Vor allem muß Achtung darüber gebracht werden, ob die Ermächtigung nur für die gegenwärtige Regierung oder unter regelmäßigen anderen Vorbehalten genutzt werden soll. Beides muß unterschoben werden, wie die Wirkung und Richtigkeit der Reichstags- und Reichsratvauslösungen getestet werden sollen.

#### Hindenburg — Hugenberg — Reichstag

Der deutsch-nationale Abgeordnete Wege hat an den Reichspräsidenten einen Brief geschrieben, in dem er Hindenburg bittet, mit dahin zu wirken, daß der Landwirtschaft geholfen und die Osthilfegegesetze entsprechend verbessert werden.

Der Reichspräsident hat den Deutschen-nationalen darauf eine Antwort erliebt, in der er den Hugenberg anträgt, im Reichstag wieder an den Osthilfegegesetzen mitzuverarbeiten und „bei den bevorstehenden, für die deutsche Landwirtschaft lebenswichtigen gehegeberischen Arbeiten nicht abseits zu stehen...“

Diese schallende Ohrfeige für die Deutsch-nationale hat in ihrer Presse ein weithin hallendes Echo gehabt. Herr Hugenberg sieht sich sogar genötigt, einiges zur augenblicklichen politischen Lage zu sagen. In einem Aufsatz seiner Presse bezeichnet er die angekündigten landwirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen als „Bestechungsgelder zwecks Aufrechterhaltung der preußischen Koalition zwischen Zentrum und Sozialdemokratie“. Das Ziel der Deutsch-nationalen sei die Reichsregierung in Preußen und im Reich. Die nationale Opposition sei auf dem richtigen Wege zur Errichtung dieses Staates. „Wir haben den Hebel am richtigen Punkte angelegt. Jetzt nur nicht loslassen.“

Lohnt so Hugenberg die Mitarbeit der Deutsch-nationalen bei den landwirtschaftlichen Maßnahmen ab, so tut das gleiche der deutsch-nationale Abgeordnete Schmidt, Hannover, bezüglich des Wehrats. Auf einer deutsch-nationalen Kundgebung erklärte er:

„Der Wehrhausbau ist die nächste Stütze für die Wehrheit. Das Fernbleiben der Rechten gefährdet nicht den Bestand der Reichswehr, sondern nur den Bestand der Position von Freiheit bis Westwall. Schaut die Sozialdemokratie aufgrund des Wehrats, so verschafft sie die inneren Gegebenheiten dieser Partei. Erhält sie, wahrscheinlich, aus der Plumpskoalition aus, so muß der Weg der Notverordnung oder der Kabinettsschreie beschritten werden. Jede dieser Lösungen muß schließlich den Rechten dienen und zugleich der Wehrmacht dienen.“

Seine Neuerungen zeigen den Kurs, den Hugenberg zu neuem gedenkt. Er widerstellt sich mit allen Kräften der Rückkehr in den Reichstag. Er hat die Hoffnung, daß auf diesem Wege die politischen Schwierigkeiten vergrößert und die Regierung dennoch bestürzt werden kann. Ob er sein Ziel erreicht oder nicht, hängt nicht allein von der SPD, ab, sondern auch davon, welchen politischen Kurs die Regierung Brünning steuert!

# Berbrecherverband „rauher Rämpfer“

Ein Erlass Adolf Hitlers

mäßiger Haushalt, gegen die Wirtschaft kann kein Strafen verurteilt. Es wurde in der Weimarer Republik gestellt, daß der Parteigenote einer Fabrikarbeiter geboren und schon des vierten Alters starb und Einbruch verübt hat, und machte ich die Parteileitung auf den Vorwurf.

Entsprechend dem Hitler-Erlass ist der Job und Einbrecher bis heute noch nicht aus der Partei ausgeworfen worden. Statt dessen werden sie weiterhin daran glauben müssen.

Weiter: Am selben Tag, da Hitler seinen Erlass stand, war in der Tagesspreche wieder zwei Schläger aus dem Hitler-Lager porträtiert.

Zum 1. St.-Mann Otto Oberle, Hitler's SA, in Karlsruhe, wegen Schmuggel eines Monaten Gefängnis verurteilt. Der Oberleiter ist ein außerordentlich trübes Sittenbild.

Zum 2. Nebentreuer Pa. Kramer vom NSDAP-Stuttgart, Vorbeifahrt wegen Abmahnung und Totschlag. Der Mann hat, obgleich er im Dienste der Polizei steht, dem Stuttgarter Rentenamt und dem Landes-journalistischen Dienste an.

Wadere „rauher Rämpfer“, der eine eisende Kugel, der andere ein wegen gemeiner Tugend bestrafter Schmied, der kann schreien roh und unzählig über der Schüttel. Da lohnt es sich, die Kugel zu verbieten. Glückwunsch, Herr Hitler, zu deiner Ernennungsgenossen! Gott den deutschen Freunden

#### Hitlers Falstaff



Hitler: „Moralische Vorwürfe gegen Sie? Weise ich mit aller Schärfe zurück. Die moralische Anstalt, es ist Rämpfer!“ (Eig. Zeich. Schaeffer)

## Von Versailles nach Versailles

Zum sechzigsten Jahrestag des Versailler Vertrages

Von Hermann Thiers

Die geschichtliche Logik ist noch genauer in ihren Revisionen als unsere Oberrechenlammer.

Bismarck

Als Paris, seit Monaten von den deutschen Heeren eingekesselt, nur mehr für vierzehn Tage Überlebenszeit für acht Tage Brot hatte und also unmittelbar vor einer entscheidlichen Hungerkatastrophe stand, mußte es am 28. Januar 1871 kapitulieren. Die Deutschen begaben die Hörte ohne in die Stadt einzuzücken, die Besetzung lieferte, bis auf eine als Ordnungsfach dienende Division, ihre Waffen ab, ohne in Kriegsgefangenschaft zu geraten, und ein unabhängig tätiger Waffenstillstand gab Gelegenheit zu Wahl für die Nationalversammlung, die nur eine Aufgabe hatte: über den Frieden zu finden.

Die Wahlen vom 8. Februar gingen dann fast ausschließlich unter der Losung: Für oder gegen Fortsetzung des Krieges vor sich. Die Städte, Paris an der Spitze, entzündeten Republikaner ins Parlament, die meist in Gründung an den revolutionären Volkskrieg von 1792, nach dem Hormel Gambetta für „Widerstand bis zur vollen Erfüllung“ schwärmten, obwohl in der Tat Frankreich bereits gründlich erschöpft war: genaue Prüfung stellte fest, daß von 880 000 Mann, die unter den Fahnen standen, höchstens 220 000 zu ernstlichen Kampfhandlungen im Felde zu verwenden waren. Das frische Land entschied sich darum überwiegend für die Kandidaten, die ihm das Ende des Kriegs verhieben, unbedacht dessen, daß es sich vielleicht um Legitimisten, Ortegnisten und sonstige Anhänger des verfallenen Regimes handelte. Die Nationalversammlung, die am 18. Februar in Bordeaux zusammenkam und Thiers zum Chef der Exekutivewaltung wählte, war in ihrer Mehrheit von vornherein entschlossen, den Frieden, sei er auch noch so hart, zu schließen.

Statt Gedan war es aller Welt klar, daß die deutsche Politik die Gelegenheit, mit der französischen Republik zu einem guten Ende des Krieges zu kommen und sich durch diplomatische Bedingungen Vertrauen und Freundschaft des Reichsbarfüßers zu sichern, in den Wind schlug. Seit der Gefangenennahme Napoleons III. ging der Krieg um die Großerzung der westlichen Provinzen Frankreichs, die Bismarck, allen sentimental Erwägungen abhold, nicht etwa als „wiederzugewinnendes deutsches Land“ erachtete, sondern als „militärische Sicherung“ brachte. Und beschließen war es nicht. Als Thiers und der Minister des Außenwesens Thiers am 23. Februar ins deutsche Hauptquartier Versailles kamen, erfuhr sie erbärmlich die Bedingungen des Siegers. Abtreten des Départements Ober- und Niederrhein und Westfalen mit Straßburg und Metz, eines Stückes der Meurthe mit Nancy sowie der indischen Kolonie Pondicherry,

außerdem Auslieferung eines Teils der Flotte und einer dreigeschichtigen von zehn Milliarden Goldfrankl. Sofort begann zähes Martern und aber Bismarck hatte die Truppe in der Hand, schon mit Erfolg zugunsten der kreativen Befreiung der Minister, Staatsräte, Senatoren und Abgeordneten des Kaiserreichs, aufgetreten, ein Defeat der Republik die Wahlkampf zur Nationalversammlung abprach, so drohte er jetzt mit einer Napoleon: der brauche, meinte er in angst vor der Schlage, nur mit 100 000 ebenfalls freigewordneten Kriegsgefangenen die Grenze zu überqueren und „Frankreich wäre wieder sein“. Jedenfalls nicht der Sieger, sondern der Besiegte habe nichts.

Ermöglichte Bismarck gleichwohl die Wahl auf Nebeneinhalb Milliarden Goldfrankl und Ansprüche auf Nancy, Belfort, die indisch-sibirische Schiffspreise, so fühlte er sich auch bei dem Generalübertragung von Metz nicht recht befriedigt. Der Sohn dieser Festungsstadt lag ihm sehr nahe, wenn er dafür Saarbrücken starken Befestigungen zu bauen, „daß es nicht so viele Brüder gibt, die darin kein wollen.“ Über nicht nur überdimensionale Listen die militärischen „Sachverständigen“, sondern auch ratsch mit der Annexion von Metz ab, anderfalls große Striche von Lothringen, deren Besitz man ins Auge gefaßt hat, auch aufzubauen, insbesondere der aldeutsche Landesbündler, die ab 1914 und 1919 nach Wien und London bestrebt waren, sehr beruhigt: „Diese Striche enthalten das Lager von Elsenberg.“

So wurde am Sonntag, dem 26. Februar 1919, 12 Minuten nachmittags, der Vertrag unterzeichnet, der zweieinhalb Monate später in Frankreich zur Ablösung vom Erlass und zur Zahlung eines Tributs von jährlichen 2 Milliarden Frankl.

Mit der Nationalversammlung zu Verdun am über diesen Vertrag beriet, dachte sie nicht an die abgestandene Regierung von der Schuld am Krieg verantwortlich entfloßte der Vertrag eines der fünf Gründe für die kaiserliche Vergangenheit ein wenig zuviel, machen einen Orkan der Entzündung und ziemlich einstimmig angenommenen Reichsflagge, die einzige Itons III., als „des Verantwortlichen“

und die Verstülpung Frankreichs" und destruktiv. Der Dichter Victor Hugo, der auf der Pariser Liste gewählt, sprach dabei zu der Stunde, da unter ähnlichen Umständen ein Frankreich zu einem besiegten Deutschland lag, als uns Freunde seien. Das versteht nicht, daß du meinem Kaiser befreit bist, ich befreie dich von mir. Dann entschied sich die Verlauterung mit 107 Stimmen für Annahme des Verhälter der Wilhelms I., als "ehrenvoller", allen Frankreichs "Schandfriede" erschien.

er hatte für die Verhälterung der abzutretenden aus der Abgeordnete Kellner eine Erklärung abgegeben, wonnen Frankothen sein, und wir werden sie bleiben. Es gibt keine Macht auf Erden, die seine Unterdrückt, weder die der Nationalversammlung noch die Preußens, die uns hindern könnte, Frankreich zu erobern." Das half alles nichts. 1458 Quadrat-kilometrischen Landes kamen gegen den Willen ihrer Bewohner an Deutschland. Das Urteil über solen hatte schon am 9. September 1870 die Zweite Generalversammlung der Sozialistischen Internationale, Karl Marx, vorweggenommen, da sie voraus-

sagte, die Geschichte werde ihre Vergeltung demellen nicht nach der Ausdehnung der von Frankreich abgerissenen Quadratmeilen, sondern nach der Größe des Verbrechens, daß nun in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts die Politik der Großenkungen aufs neue ins Leben gerufen hat.

Nie ist eine Prophezeiung schauerlicher in Erfüllung gegangen. Denn wenn der badische Staatsrat Tölln, einer der Vertreter Süddeutschlands, die als stumme Stützen bei den Friedensverhandlungen zu Verfaßt, "mitwirken", angelicht der "Dauertkriegen", die Bismarck den französischen Unterhändlern antrieb, in höher Vorahnung bemerkte: "Gebt Gott, daß nie ein deutscher Staatsmann sohnliches zu erleben hat!", so mußten achtundvierzig Jahre später zwei deutsche Staatsmänner in dem gleichen Verfaßt einen Frieden unterschreiben, der wie der Vertrag vom 28. Februar 1871 den Leidern eines gewalt-tätigen Siegers durch alle Voren schwerte. Nur entzweifelten sich über den Verhälter "Schandfrieden" von 1919 in Deutschland um demagogischsten jene Gelellen, die den Verhälter "Schandfrieden" von 1871 ganz in der Ordnung finden, während nur wir, die wir diesen verwirren, das moralische Recht haben, gegen jenen entschlossen anzugehen.

Lebensmittel eingedeckt. Die unterbrochenen Bahnverbindungen sind an einzelnen Stellen erneut wieder hergestellt worden. Die Expresszüge über den St. Gotthard laufen nun wieder normal, obwohl die großen elektrischen Schneeräume der Schweizerischen Bundesbahnen die Strecken von den Schneemassen fast vollständig blockiert.

In den Dolomiten sind verschiedene Kurorte von der Zuerst abgeschnitten. Wahnsches Alpen in guter Zeit habe, die Straßen freizumachen. Die Situation ist dadurch er-schwert, daß im gesamten Alpengebiet noch immer Schneewehen und Lawinen übergehen.

München, 24. Februar. (Sig. Traubh.) Am Hochwasser-gebiet Bergamo ereignete sich am Dienstag nachmittag ein neuer Lawinensturz, der wieder einen Schneeboden, den Menschenleben kostet. Rund 100 Menschen, unter ihnen Kinder, sind des Abends krepiert, obwohl es noch nicht den Bergschneiden zu bergen, so daß mit seinem Tod zu rechnen ist.

### Die Untersuchung gegen Friedrich Wolf

Stuttgart, 24. Februar. (Sig. Traubh.) Neben den Stand des Untersuchungsgerichts gegen Dr. Friedrich Wolf und Frau Dr. Jacobowits-Kienle können wir folgendes mitteilen:

Dr. Friedrich Wolf hat heute in einer Unterredung mit dem Untersuchungsgericht erklärt, daß es nicht in seinem Sinne liege, daß aus dem ganzen Fall soviel gemacht werde. Er möge die Angelegenheit nicht auf das politische Gebiet weichen, sondern für sein Verhalten nur rechtliche und menschliche Gesichtspunkte geltend machen. Der Untersuchungsrichter, dem für diesen Prozeß eine Hilfe beigegeben wurde, bestätigte, die Untersuchung so rasch als möglich zum Abschluß zu bringen. Der Antrag der Ankläger auf Nachprüfung der Rechtswidrigkeit des Haftbefehls ist heute eingegangen, und es dürfte Anfang der nächsten Woche über ihn entschieden werden. Ob die Untersuchung bis dahin schon so weit abgeschlossen ist, daß keine Vollstreckungsgefahr (Verbrechungsgefahr) zwischen den beiden Angeklagten und zwischen ihnen und den beteiligten Frauen und Männern nicht besteht, ist allerdings zweifelhaft. Sobald sie nicht mehr besteht, dürfte der Haftbefehl aufgehoben werden, da er wegen Blutschadens kaum aufrechterhalten werden würde, zumal von einer dritten Seite — es soll sich um eine Verlagsbuchhandlung handeln — entsprechende Sicherheit angeboten werden. Am dem Termin würde auch die Prüfung der Haftfähigkeit von Friedrich Wolf geprüft werden.

Das ganze Verfahren ist übrigens schon im Dezember vorherigen Jahres durch eine Anzeige gegen Frau Dr. Jacobowits-Kienle in Polizei gekommen, die mit dem § 218 gar nichts zu tun hatte. Sie wurde der fahrlässigen Körperverletzung und unabsichtlichen Behandlung bei einer Selbstabfuhr beschuldigt. Bei den hierauf angestellten Ermittlungen kamen dann erst die anderen Tatbestände zur Kenntnis der Behörde. Die Verfehlungen gegen § 218, die Frau Dr. Jacobowits-Kienle zur Last gelegt werden, reichten zeitlich bis zum Jahr 1929 zurück. Es kam bei allen in ihrer Klinik angeführten Eingriffen nur ein Todesfall am 8. November vorherigen Jahres vor, an dem sie aber kein Ver-fschulden trifft, da das betreffende Mädchen vorher bei sich selbst einen Eingriff vorgenommen hat und er darauf die Amtshandlung aufgezögert hat. Sämtliche anderen Fälle sind einwandfrei verlaufen.

Als Untersuchungsrichter fungiert in dieser Sache Lamb-gerichtsrat Hämmermann, die Anklage wird von den Staatsanwälten Fackmeister und Haagendorf vertreten werden.

bd. Die Sanierung der Sächsischen Staatswerke AG wurde heute offiziell vor der Generalversammlung beschlossen. Sie genehmigte den bekannten Verlustabblauf von 1929/30, die geplante Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 4 zu 1 von 88 auf 22 und die Wiederaufstellung des Kapitals um 88 auf 8 Millionen Mark. Die Beschaffung ist gegenwärtig sichergestellt. Der Vorstand ist durchdacht, doch man bezüglich der Zukunft nicht optimistisch sein darf. In den Aufsichtsrat wurden einige Herren neu gewählt, darunter als Vertreter des sächsischen Staates Oberstaatsrat H. L. Lorenz, Präsident Degenhardt von der Sächsischen Staatsbank und Direktor Briesen von der Adva.

### Schlussnotierungen der Produktenbörse

Berlin, 25. Februar. Weizen märktlich 78—77 kg Durchschnittsqualität: 284—248, März 234<sup>1/2</sup>—204, Mai 192—165, Juli 104<sup>1/2</sup>—85. Tendenz: wach ist. Roggenvölkerlich 72 kg Durchschnittsqualität: 162—164, März 180—184, Mai 190<sup>1/2</sup>—192, Juli 102—118 (Feld). Tendenz: steigt. Hafer: 148—150, März 150—160<sup>1/2</sup>, Mai 170—171, Juli 178—177<sup>1/2</sup>. Tendenz: sehr fest.

### Wettervorhersage für den 26. Februar

Seitwärts lebhafte Winde aus westlichen Richtungen. Bewöl-kungskontraste. Temperaturanstieg. Seitwärts Niederschläge.

## Dresdner Kalender

### Theater am 26. Februar

#### Opernhaus

(20) Karussell A: André Chénier. Oper in drei Akten von U. Böhme. — Bühnenbild: Paul Neumann. — Ende nach 22. Volkssäle Nr. 1061—1075.

#### Zentraltheater

Gastspiel Florence Théâtre und Max Reinhardt. (20) Schön ist die Welt. Operette in 3 Akten von Löhr und Berger. Bühnenbild von Franz Urban. — Spielzeit: Carl Soldner. — Bühnenbild: Werner Goebel. — Ende gegen 23. Volkssäle Nr. 2781—2755.

#### Residenztheater

(20) Vittoria und ihr Sohn. Operette von A. Schmid und T. Wohner-Peda. Bühnenbild von Paul Abraham — Bühnenbild: Heinrich Neuenschwander. — Ende gegen 24. Volkssäle Nr. 1401—1425.

#### The Sommède, Sonntag (11.30) Matinee der Tonträgerin Marianne Beesberg.

Marie Beesberg vom Städtischen Schauspielhaus erzählt am Montag, dem 2. März 1931, welche Ausbildungsmöglichkeiten von Tochter, Müller, Böttcherin, L. Kraut u. a. 16.30 Uhr wird außer dem selben Ziel für Kinder ein Vorhang aufzuhängen. Saal der Kaufmannshof.

Reichsbund und Denkmal. Der Reichsbund, Dresden, bereitet im Werkhofhaus mit dem Reichsbundhaus für Frieden und Denkmal eine Ausstellung der Sachsenhalle für Ausbildungswerke und Lehrer-Schulverbände im Ausbildungsgebäude der Kunstaberschule. Eine Vorausgabe, eine unvergängliche Ausstellung unter dem Titel Friedehof und Denkmal vor. Die Ausstellung am 15. März eröffnet werden und eine Übersicht über den Zustand der Lehrerbildungsanstalten innerhalb der genannten Gebäude vermittelten, jedoch so, daß die Betrachtung nicht nur sachlich, sondern möglichst weitgehend gleichzeitig auch allgemeines Interesse erwecken soll.

## Das Flottenkompromiß

Stadt, 24. Februar. (Sig. Traubh.) Die Diskussion über französische Flottenverhandlungen ist, wie zu erkennen, am Dienstag abend ergiebt worden. Der englische Minister und der erste Lord der Admiralschaft, und daran sich sofort nach Rom abgefahrt, um den Kontakt Italiens zu dem Flottenkompromiß zu verhindern. Nach Verhandlungen ist praktisch folgendes erreicht: Die französische Gesamttonnage wird um 100000 Tonnen vermindert. Die Differenz der italienischen Gesamttonnage beträgt nunmehr nur 150000 Tonnen. Die U-Bootflotte Frankreichs ist vermindert, allerdings mit der Einschränkung, daß sie für seine Augenhändler Torpedoboote zu bauen darf. Gegen den Bau der neuen Serie 2000-Tonnen-Panzertreuzer erhebt England keinen Widerstand, da diesem sicher beitreten, da Mussolini selbst erfuhr, daß nach Rom zu

der Söldnergruppe zwischen Nazis und Kommunisten und aus Mittweida und Weißensand bei Bautzen. Im Mittwoch referierte der Arbeitnehmer Wilhelm für die Nazis. Mehrere Schwerenaten der Söldnergruppe. In der Reichstagsitzung vom 24. Februar 1931 als Redner der nationalen Fraktion folgendes ausgeführt: „Die nationalsozialistische Regierung hat nicht die Absicht, unter diesem Regime aus eigener, eigenwilliger und trockenem Opposition zu ziehen.“ Vor einigen Tagen in das gebrochene Haus über diese Sichtung erschienen. Mit Erfahrung ist Herr Dr. Goebbels das „sture“ und „eigenwillige“ Partei, so daß nur noch die „trockene“ Opposition ist. Das ist ein neuer Beispiel dafür, wie die Polen, wahrscheinlich herauszulösen suchen, wenn sie auf einer Freiheit erklommen werden. Über sind Herrn Dr. Goebbels gekommen, durch den Gebrauch des Ausdrucks „zu engen Verwandtschaften zu dem „sturen“ Hugen“ zu werden?

## Kommunistenführer als Totschläger

Stuttgart, 24. Februar. (Sig. Traubh.) Kort, der Söldner der Kommunistischen Arbeiter in Konstanz, wurde vom Stuttgarter Schwarz-Totschläger zu 8 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Nacht vom 8. zum 9. Februar 1930 einen Stumpf von der Medaille mit zwei Söldnerköpfen an den Kopf so fest in Bremen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Stumpf war aber und seinen Begleitern entgegengetreten, als sie in Schulbus anließen wollten. Goebel erwiderte in Anordnung als ein Mann, der wegen Diebstahl, Verleumdung und Rötzigung schweren Strafen. Der Söldnerkort begegnete ihm als einem brutalen, streitenden, fortwährenden genügenden Menschen. Und den Raum überzeugten die Kommunisten die über Arbeitserweiterung

## Mit der Pistole ins Regierungsbüro

St. Berlin, 25. Februar. (Sig. Kunz.) Der mörderungslosen Handlungsbefreiung Kleist-Broll, der am Dienstag vormittag in das Büro des Reichspräsidenten eintrat und eine schwere Panzerkampfwaffe zog, ist nach der Festnahme durch den zuständigen Kreisarzt untersucht worden. Die Untersuchung hat das Ergebnis, daß Broll nicht als geisteskrank betrachtet werden kann. Er wurde dem Hauptstaatsanwalt übergeben. Er wurde dem Hauptstaatsanwalt übergeben, der die Untersuchung so rasch als möglich zum Abschluß zu bringen. Der Antrag der Ankläger auf Nachprüfung der Rechtswidrigkeit des Haftbefehls ist heute eingegangen, und es dürfte Anfang der nächsten Woche über ihn entschieden werden. Ob die Untersuchung bis dahin schon so weit abgeschlossen ist, daß keine Vollstreckungsgefahr (Verbrechungsgefahr) zwischen den beiden Angeklagten und zwischen ihnen und den beteiligten Frauen und Männern nicht besteht, ist allerdings zweifelhaft. Sobald sie nicht mehr besteht, dürfte der Haftbefehl aufgehoben werden, da er wegen Blutschadens kaum aufrechterhalten werden würde, zumal von einer dritten Seite — es soll sich um eine Verlagsbuchhandlung handeln — entsprechende Sicherheit angeboten werden. Am dem Termin würde auch die Prüfung der Haftfähigkeit von Friedrich Wolf geprüft werden.

## Der letzte Weg

Eichweiler, 24. Februar. (Sig. Traubh.) Am Dienstagvormittag wurden hier die 82 Opfer des Feuerungsfalls in der üblichen Weise unter gewaltsamer Teilnahme der Polizeiung zu Grabe getragen. Es wurden verschiedene Anklagen gehalten, in denen immer wieder die Verhinderung wiedergekehrt, doch häufig mit allen Mitteln davon gearbeitet werden müssen, daß die Polizeibeamten in den Vergewaltigungen bzw. derartigen Katastrophen bewahrt bleiben müssen. Für den Bergbau und Industrie arbeiterverband sprach Engelhardt, Sachsen. Als Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, des Reichspräsidenten und des Reichslandespräsidenten sprach Ministerialdirektor Dr. Grieser. Auch er hob hervor, daß es notwendig sei, alle ordentlichen Wohnungen im Bergbau zu treffen, um in Zukunft keine Wohnungslücke zu verhindern. Nach dem Trauergottesdienst setzte sich der Traueraugang, an der Spitze die Bergmannskapelle, in Bewegung. Auf zehn Schotter umflossen Leichenwagen wurden die Särge nach den Friedhöfen von Eichweiler, Weißweiler, Rothberg, Bergkath. und Dürrn zur Beerdigung gefahren.

## Zwischenfall auf dem Friedhof

Eichweiler, 24. Februar. Nach den Einführungserfolgen und Empfängen der Geistlichkeit kam es auf dem Friedhof in Eichweiler zu einem Zwischenfall. Ein Vertreter der revolutionären Gewerkschaftsopposition hielt an den Gräbern eine Rede, die sehr schwere Wendungen enthielt. Von den anwesenden Polizeibeamten wurde er jedoch am Weiterreden verhindert und schließlich genötigt den Friedhof zu verlassen.

Danach sprach ein zweiter kommunistischer Redner in ähnlich herablassender Weise. Auch diesem wurde das Weiterreden von Polizeibeamten unterstellt. Die Menge mit Weinen und Kläppchen zu einer Gegenwendung schickte, wurde der Friedhof von der Polizei geräumt. Die Kommunisten marschierten hierauf unter Vorantragen einer roten Fahne zum Wartplatz in Rothberg, wo sie eine Kundgebung veranstalteten. Nach kurzer Zeit löste sich dann die Menge auf.

## Beschlissenes Dorf

Von einer Dame persönlich wurde das Dorf Selsa in Spanien. Mehrere Personen wurden getötet.

## Letzte Nachrichten

zufüge Einigung beim Peiner Walzwerk

Peiner, 25. Februar. Die am Nachmittag für das Walzwerk und die Söldner beteiligten Arbeitsgemeinschaften und Gewerkschaften haben gestern auf Anregung des Bündnispartners verhandelt. Es gelang der Abschluß eines Vertrages zur Beilegung der bestehenden Streitpunkten. Die Parteien werden unverzüglich in Verhandlungen treten, um einen Tarifvertrag (Mantelvereinbarung) abzuschließen, und zwar auf den Grundbeschlüssen vom 12. November 1930. Mit sofortiger Wirkung werden die beiden Parteien sämtliche Verhandlungen eingestellt. Der Arbeitsgeberverband erlässt, dem Redakteur, den Gewerkschaften und den Söldnern verhindern, sich betriebsfremde Arbeit zu geben, wenn diese nicht eingeschlagen. Die Wiederaufnahme der Produktion ist möglichst rasch erfolgen, jedoch mit Rücksicht auf die Lage im bisherigen Umfang. Für eine Überholung im Interesse der Einigung möglichst vieler Arbeitsgruppen über die Arbeitszeit und die Arbeitszeitlängen zu berücksichtigen. Die Söldnergruppe ist zu einer eigenen Regierung.

Neutor, 25. Februar. (Sig. Kunz.) In Lawrence sind 11000 Tegularbeiter in den Streik. Die Streikbewegung, die unter der Führer der Nationalsozialisten steht, hat eine gewisse Ausdehnung und verhindert eine Arbeitserwerb. Die Söldnergruppe ist zu einer eigenen Regierung, die „Zunft des Söldners“, die in Etagen befindenden Truppen haben sich dieser Regierung.

## Drei Röntgentaler Töter festgenommen

Berlin, 25. Februar. Beamte der Politischen Abteilung des Polizeipräsidiums haben heute drei Personen festgenommen, die Mitglieder des Kommunistischen Bündnisses sind und die als Mörder bei der Röntgentäter ermordet werden konnten. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Von den anderen Tötern sind einige Festnahmen nachgewiesen, doch steht ihre Identität unmittelbar bevor.

## Blatternepidemie in Ostindien

London, 25. Februar. (Sig. Kunz.) Gestern ist von einer ersten Blatternepidemie beklagt worden. Die Gesundheitsbehörden machen die größten Anstrengungen, um die Epidemie einzufangen. Todesfälle sind im Laufe der letzten Wochen 176 Personen an den Blattern gestorben. Eine Million Menschen sind zum Schutz gegen die Blatternepidemie geimpft worden.

## SOS

H. Paris, 25. Februar. (Sig. Kunz.) Das beschädigte Torpedoboot Vordeleis ist im Mittelmeer im Sturm in See gestochen. Auf die SOS-Meldung des Bootes hin wurden von Toulon zwei Schiffe und drei Torpedoboots zur Rettung ausgestellt. Angenommen, der beschädigte Boot herangetrieben, konnte es jedoch nicht an das beschädigte Boot herangetragen werden.

Ein Wasserflugzeug der Marine Algerien-Ras stellen ist kurz vor Marseille zur Notlandung auf dem Meer gezwungen worden. Der französische Tropfen Stelle, der sich in der Nähe befand, versuchte vergeblich dem Flugzeug und seiner Mannschaft zu Hilfe zu kommen.

## Bom Schnee abgeschnitten

T. West, 25. Februar. (Sig. Kunz.) Der ungeheure Schneefall in den Schweizer Alpen hat eine ganze Reihe von Autostrecken und hochgelegenen Siedlungen von der übrigen Welt abgeschnitten. Die meisten Hotels sind jedoch genügend mit geschlossen.



## Dresdner Chronik

### Philosophie des Warzens

Das Zeit zu Zeit jetzt ein ausgerubter Kloppe seine ausgedrehten, wieviel Kilometer der Weg mag, unter im Laufe eines Tages zurücklegt. Oder es kann aus, wie oft ein Briefträger schon auf der Stahlblatt gemessen wäre, wenn er statt Treppen hinab zu Hause, den Berat eines Vergleichsgerichts gekommen ist ausgerechnet wurde, es ist noch darum gekommen, auszurechnen, wieviel Stunden der Durchschnittsmensch seinem Leben verliert, irgend etwas machen zu müssen. Denn Warten ist unser Zeit geworden.

Wir warten vor den Schaltern der Post und an der Post, wir warten im Vorzimmer des Arztes und an den Arztenbüros. Wir warten an den Theaterställen und Tempelstellen der Arbeitsämter. Nebenbei, wo jüngst war, was so rationalisierte gefunden hat, warten. Um einen Arbeitstag von acht Stunden müssen zwanzig oder dreißig Menschen eine Stunde warten. Denn das ist das Geheimnis des ewigen Plan, was ist rationalisiert. Was hat ausgerechnet, zwei oder drei Leute geleistete Arbeit auch von geleistet werden kann, wenn man nur darüber zu befürchtende Verfehlungen ununterbrochen bleibt, ist klar. An jedem Stauwerk ist es praktisch, aber hat ein denkender Mensch Lust, die Rationalisierung zu füllen und so lange zu warten, bis an ihm gekommen ist, das auf Gleismautlast Fabrik eines rationalisierten Betriebes in allen? Er hat keine Lust, also läuft er, um die erste an der Sperrmutter eines Schalters zu mit dem Qual endlosen Wartens zu entgehen, denn, neigt von gleichen Langen, laufen auch die Kunden ihres der ersten. Und der letzte muß wieder kommen, weil der Mann hinter dem den ganzen Tag gehetzt wurde, keine Lust hat, Stunden auch nur eine halbe Wartezeit zu haben, und außerdem, rationalisieren heißt auch am Tag Arbeit haben.

Der Erfolg all dieser Vortreffens? Nebenbei werden fort, die dann stampfen gehen, aber nirgend mehr arbeitunglos bedient. Nebenbei müssen wir warten, in dieser Zeit, wo die Weitläufige schlecht gehen und gern hat, auch Zeit nicht immer Geld bedeutet, sie gehen, und um die Stunden, die wie unheimlich zu warten, wird unter Leben gefürchtet. Durch die zu entwenden, um das Wettrennen zu überflüchten zu gewinnen, holen wir die verlorene Zeit nicht ein, werden wir nervös und bekommen Menschen mit den grünen, die schon so vor Arbeit nicht wissen wohin, die von Liebe ist, das immer wieder mal einer Schorn verpasst wird und den Schalter gerät. Das wittert er darauf, daß man ihn einlädt, nicht er nicht lange warten, denn die Polizei ist das einzige Institut, das sich seiner Kunden nimmt.

### Die deutsch-polnische Frage

#### Friedenarbeit der Frauen

Internationale Frauengruppe für Frieden bestimmt, dass einen Vortragabend, der den deutsch-polnischen Beziehungen gilt. Rundschau, Wandtheater, über die ethischen Differenzen in Unterdrückung für totale Weltverwaltung beobachtet Frau Dr. Kläre Schröder, Seuln, das Geschehen, der deutsch-polnischen Tage stand unvollständiges Material zur Verfügung. Der Vortrag besteht aus nicht, auf alle Einzelheiten der Untersuchungen eingehen, doch sei ein kurzer Abriss gegeben.

Dr. Schröder will auf jene Kreisapparate hin, zu denen den deutschen Osten ergreiften hatte und schreibende Zeitungen übernommen wurde. Vorwurf für diesen Überwinden, doch dürfte es für die sich, den Urfahnen nachzugeben. Der Probleme Konsolidierung, Oberhäusler, der Konsolidier, die Wiederholung die Grenzen als Trennungslinie betrachtet, so lange der drei Freien losbar sein. Der Konsolidier ist bedeutet er den kaum entscheidenden Zugang zum für Überrennen schwer erreichbar, solange eine unzureichende Gebietsteil vom Hinterland abweilt. Es ist verkannt werden, dass Überrennen schon vor dem

## Pressungsversuch des Herausgebers der „Tribüne“

Wegen Jahre wurde in bürgerlichen Sportkreisen verhandelt, ob die Fußballvereine den neuen oder einen vereinsfreien Profi-Fußball weiterführen oder wollen. Am 5. September 1930 nun erschien ein Wochenblatt Tribüne, das von Hans Schöls wird, in der dort üblichen Aufmachung ein Artikel über: Presse und Landesliga um den Dresden. Nach diesem Artikel sollten insbesondere wesentliche als Reaktionen für Fußbälle gezeigt werden, welche publiziert, dass der Herausgeber der Tribüne vor der einen einen Pressungsversuch gegenüber dem der TSG, dem Verlagbuchhändler Büschel, vorgenommen habe.

Schöls zog am Dienstag ein Radiospiel vor dem Dresden, zu saufgericht, Schöls war wegen versuchter Entfernung angeklagt. Die Anklage warf ihm vor, am 5. September zu Büschel nach Berlin fuhr, ihm Witz machen, dass bei der Tribüne ein für den TSG, und Artikel eingespielt, und angab, der Verhältnisse sollte 200.000 für die Veröffentlichung unterschrieben hätte. Schöls, der durch die Presse und wegen Verbretzung unbedingt wiederhergestellt wurde und gegen den nach Büschel wegen verdeckter Entfernung eingespielt, will auf Sozialdemokrat gewesen sein. Gegenwartig ist er kein und kein Platt als national.

Am Beginn der Sitzung gab es einen lächerlichen Vorwurf, dass Schöls den weiblichen Job geleistet hatte, was in dem Mann einen Marotten. Und mit Rücksicht auf politische Tendenzen der Tribüne glaubte er an den TSG, der sich zurück und lehnte dann den Vorwurf, dass Schöls sich selbst für nicht befähigt erklärt, zur Annahme einer Gefangenheit nicht vorhanden, wurde die Verhandlung aufgenommen. Schöls hat dem Pressungsversuch bestritten. Er wollte die Unterredung mit

## Pietro Nenni in Dresden

### Ein Opfer des Faschismus

Heute vormittag besuchte unsere Redaktion der italienische Genossen Pietro Nenni, der morgen abends im großen Saal der Ausstellung zu den Dresdnern über Italiens Entwicklung unter der Herrschaft des Faschismus berichten wird; ein Gegenstand, den er auch in dem von Odo Überg ausgewählten Werk "Todeskampf der Freiheit" in lebendigster, eindeutigster Weise behandelt hat.

Genossen Nenni ist 1891 in der Romagna geboren, der jungen Provinz, der auch der acht Jahre ältere Mussolini entstammt. Von 1911 bis 1914 kämpften Nenni als Republikaner und Mussolini, dieser damals noch als glühender Sozialist, Atheist und Antimilitarist, Schüler an Schüler, Gemeinsam fingen sie im Gefängnis von Ascoli. In dieser Zeit wurde Nenni seine erste Tochter geboren. 1921 trat Genossen Nenni in die Redaktion des damals von Mussolini geleiteten Avanti (Vorwärts), des größten in Mailand erscheinenden italienischen Parteiblattes, ein. 1925 verließ er als letzter Redakteur dieser Zeitung unter dem Druck faschistischer Gewalttaten seinen Posten. Im November 1929 entwich er heimlich aus Mailand nach Paris, wohin ihm sieben Monate später seine Familie, ebenfalls heimlich, folgte. Gegenwärtig leben sie in Paris, das die dem Titel: Geschichte der italienischen Massenmörsche.

Hauptstadt der antifaschistischen Bewegung geworden ist. Auch Turati lebt dort. Von Paris aus wird auf der Avanti redigiert, der jetzt wöchentlich einmal in Venedig gedruckt und von dort in Italien eingeführt wird.

Wie Genossen Nenni erzählt, ist in den beiden letzten Jahren die sozialistische Bewegung in Italien dank der aufopfernden Arbeit der illegalen Parteigruppen wieder stark im Wachsen. Der Faschismus hat keinen Höhepunkt überschritten; im Bürgertum, namentlich an den Universitäten, macht sich eine starke liberale Bewegung gegen den Faschismus geltend.

Genossen Nenni benutzt einen vierzehntägigen Urlaub, um den deutschen Parteigenossen das wahre Gesicht des italienischen Faschismus und die Weltgefaße, die er darstellt, zu schildern. Er hat in Mannheim in einer überwältigten Versammlung gesprochen und stürmische Zustimmung gefunden. Heute abend redet er in Bremen.

### morgen abend im Ausstellungspalast

Es folgen Versammlungen in Meißen, Dresden, Schweidnitz, Berlin, Hamburg, Altona, Bremen und Kiel. Zu wenigen später seine Familie, ebenfalls heimlich, folgte. Gegenwärtig leben sie in Paris, das die dem Titel: Geschichte der italienischen Massenmörsche.

### Parteigenossen, sorgt für Massenbesuch der Nenni-Kundgebung!

Krieg, vor allem durch seine ungeheure Landverteilung, ein deutsches Schmerzenskind war.

Die Widerstandsklage führte die Medien aus, doch auch die polnischen Widerstände in Deutschland nicht mit Augen geblickt sind. Aber entzündlich das nach den polnischen Widerstandsklagen bei der letzten Sejmwahl, doch rüstete sich dieser Terror nicht allein gegen die Deutschen, vielmehr gegen alle Parteien, die Polen nicht genehm waren, besonders gegen die Sozialisten. Die Gewalttäter in unserem eigenen Land vom Schlag der Nationalsozialisten haben am wenigsten Grund, die heutigen Maßnahmen anderorts entweder zu verdammten, lebhaften oder die Uebergriffe von polnischer Seite zu greifen.

Im Angriff wird alles darauf ankommen, die beiden Völker einander näherzubringen, denn die deutsch-polnische Frage für den europäischen Frieden von aussichtsreicher Bedeutung sein. Der Vorausblick vom Schlag der Nationalsozialisten auf weitere Angelegenheiten auch streng vermieden werden. Auflösung im Sinne der Völkerverhandlung ist notwendig.

An diesem Angriffstag interessiert die Weltbildung, dass die Armeejugend ist — nach deutsch-französischem Muster — um einen Schüleraustausch mit Polen bemüht. Dreimal erscheint es und zweimal, ob die Polen diese solchen Berechnungen günstig ist. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass die polnische Section der Pogo gemeinsam mit der deutschen Schwesterorganisation in einer Erklärung alle Idee und Gewalttätigkeit schärf verurteilt und die Absonderungen beider Länder aufgefordert hat, für abhaltungsfähige und gleiche Bekämpfung der beiderseitigen nationalen Widerstände zu sorgen.

### Im Circus Carrasani

#### Ein Gang durch die Ställe

Am Sonnabend wird im großen Circusbau in der Neustadt wieder einmal das bunte Leben der Zirkuswelt erleben. Manches von dem, was geschehen werden wird, hat der Dresden Zuschauer wohl schon früher gesehen. Wenn er aber genau auf acht achtet, möglicherweise können, dass die betreffende Rasse nicht feiner, viel ausgebildeter, viel prächtiger herauskommt. Denn ganz besonders im Circus arbeiten Mensch und Tier unverhofft an weiterer Verpolizierung. Aber auch viel Neues wird zu sehen sein, und die Überraschungen wird es, wie immer bei Carrasani, nicht fehlen. Das Programm wird neben den altenjährigen Zweiten herausrangende akrobatische Kunst bringen, die in Dresden das seit langer Zeit kein Varieté mehr zeigt, besonders erwünscht sein wird.

Ein Gang durch den Circus zeigt überall liebhabende Tätigkeit. Nur noch drei Tage bleiben bis zur Eröffnung. Die Innenausstattung wird völlig neue Illusionen schaffen. In der

Wanne arbeiten den ganzen Tag Menschen und Tiere. Erst wenn eine Nummer völlig fertig ist, was oft ein halbes oder gariges Jahr dauert, wird sie vorgestellt.

In den Ställen ist besonders beachtenswert die Zօrgung, die allen Tieren zugeteilt wird. Während sich die Tiere im Stallverbau tummeln, das das Alpferd Cedrus in seinem großen Planidearium warms sitzt. Er auf Kosten kommt es aus der Tiefe und reicht auf glücklich zurück, sein mächtiges Maul ist weit als möglich auf. Die Löwen und Tiger liegen in ihren laubigen Häuschen trocken. Die Bären sind anstrengungsfähig. Die Giraffen und die Elefanten zeigen bald in fortwährender Bewegung. Die Elefanten, junge und alte, leben, an einem Baum durch eine eiserne Kette gefesselt, in langem Reihe nebeneinander. Sie tragen leicht von einem „Zug“ auf den anderen, machen moderne Tanzschritte und zeigen alle eigenartige ihre mächtigen Köpfe. Wenn sie schlafen gehen, legen sie sich flach auf einen Sandboden oder auf ein Blatt Dorn, das sie mit dem Rücken herumrollen. Einige von der Herde ist aber auch in der Nacht immer auf den Beinen. Es geht dabei und weißt, wenn keine Zeit um ist, seinen Rücken zum Teufel. Sobald einer der Wachwächter einen Sound, eine Art, eine Note oder eine Menge im Stalle hört, weicht er mit wachsigem Trompeten seine schlafenden Genossen, und alles springt erregt auf. Denn besonders vor Ställen und Wänden haben die Elefanten stroh durch, weshalb sie auch mit zusammengeklemmt Müffel tragen.

Eine besondere Augenweide sind die glänzenden Pferde. Sie sind alle auf die gleiche sind. Die besonderen Pferde leben die höchsten Qualitäten. Dieses Tier ist mit Namen, Abstammung und Alter bezeichnet. Nicht minder schenkt sind die Löwen mit ihrem verschiedenen Gehäusen, in einem besonderen Stall die kleinen Kamelle, die durch ihre festen Hörner zeigen, dass sie gut im Auto stehen, und die seltenen Watusistrinder mit ihren mächtigen Hörnern.

Die meisten dieser Tiere sind auf ihre Art Künstler. Fast jedes hat etwas Besonderes gelernt. Einige machen unter den Tieren kommen nie in die Manege. Sie werden nur für die Ställen gehalten. Eine weiße Schnecke aber, die ebenfalls mit dabei sein müssen, sind die „Schlüssel“, weil die Tiere Zirkus-Zerrichtungen in seinen Anfang als Eltern mit dazugehörigen Schwellen debütieren.

### „Danton“ im Tonfilm

#### Uchspiele am Kreuzberger Platz

Am Sohnabend feiert den Uchspielern am Kreuzberger Platz die Uraufführung eines „Dantonfilmes“ zu Gunsten der Widerstandsklage. Wer sich doch, dass in Dresden der „Danton“ — mit Danton in der Operette — nicht in einem der geistig geprägten Städteaurteils heraufzurufen ist. Wer ist, kann Kapitel aus dem Thema verhindern, fürchtet sie, auf der Verwandlung kommt vielleicht eine revolutionäre Glühbirne aufzugehen und an rohrenartigen Gegenübungsbügeln im Parkett lugen! — Solche Gedanken waren überflüssig gewesen, denn der „Danton“ der Allianz-Gesellschaft, der nach einem Manuscript des französischen Heraus Goldberg von Hans Goldberg geschaufen wurde, ist mit einem Revolutionären, kein revolutionären Film. Mit einer „Danton“-die für die Industrie die Brüder der deutscher Adelsfamilien freilich geboten erscheinen läuft, wird bald für bald gegen die Revolution Stellung genommen. Das Bild wird oft aussetzt, wenn das Wort: der König, von denen Überfließlichkeit, von denen Tunden gegen Frankreich wie gleich im Anfang herein, erscheint. Wahr als bemitleidenswerter, ja fast verehrungswürdige Viehalt zwischen einer wobenden Volkssuite, aus der durch Zuschauern einzigartige Typen hervorgehoben werden.

Bei den sozialen Untergrund der Revolution wird nicht gesehen, dass weltumwälzende, große Ereignisse des 19. Jahrhunderts höchst gewissmöglichen in der Welt erzeugt werden, so wie die Privatunternehmen einer Handvoll Großunternehmer, von denen Marx und Pauli nur Danton in Normanns Verkörperung nehmen. Dieser liegt so im Vordergrund und verdeckt alles Heitere, das in seinem von einem Tonfilm-Drama leben kann. Dazu passende Imitation aber kommt kein Tonfilm der weltbekannten Gewalt der Französischen Revolution zu Ende. Er ist eine Art romantisches Opernfeld, wozu manchmal die — unbekannte — Verbindung mit einer Arie kommt gelingt. Trotzdem beweist Körner durch energiegeladenes Spiel, durch die verallt seiner Sprache. Aus dem Modell der vielen, anelnden angestauten Szenen tanzt die Verteidigung Dantons vor dem Moment weit hinter ihr in langer Atem. Steigerung, namentlich durch den Tod, der über die trockne Auflage und die flammende Arie des Anklagten bis zum Wahnsinn der Marktflocke geht. — Der Schauspieler von Gründgens ist ein lächerlicher, kleiner Zaudermeister ohne jede Tamone. Unfassbar bleibt, dass dieser Name ein ganz leidenschaftliches Volk befreit, einen Tonfilm hörten kann. Desmoulins Wangenheim und Marat Granaud und viele andre Schwestern. Die Photographie von Karl Lipp ist nicht ganz, ihr ist eine opernartige Einführung, die von dem „stummen“ Tonfilm führt, von den „stotternden“ und gut den „Pechstein“ — bei so elementar aussehend — aufzuführen. In dem neuen Tonfilm Danton keine Lust zu finden. — Wahr der Zeit!











# EBEN+WISSEN+KUNST

NR. 47

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Mittwoch, den 25. Februar

## Das Auto von 1931

### Die Internationale Automobilausstellung in Berlin

Die Internationale Automobilausstellung 1931 durchdringt nicht durch die Übergang der großen und Modelle tiefdrückend lassen; der Kleinwagen, der ja in den Neueren sondern nur ein billiger und im Besonders spartanischer Wagen ist und auf dem die in einer durchgreifenden Automobilisierung unserer

gefördert. Der Wagen ist mit einem Spezialrahmen versehen, durch den der Karosserieboden so tief gelegt werden konnte, dass die Trittbretter überflüssig werden. Der Wagen besitzt Doppelbremsen. Die Holzfachkarosserien zeichnen sich durch geräumige, bequeme Sitzverhältnisse und durch ein Rollverdeck aus. Der Wagen liegt bei 3.600,- Mf. allerdings über der Dreitaufengrenze, die vom Kleinwagen unbedingt eingehalten werden müsse.

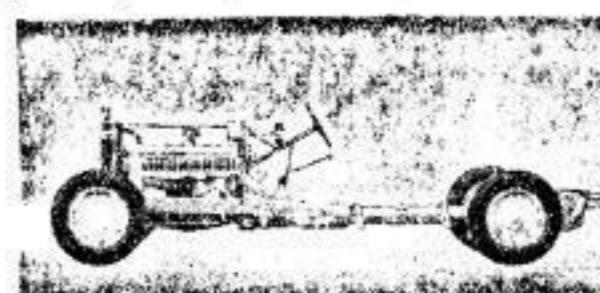
Um beim Kleinwagen zu bleiben, wäre bei BMW als Neuerung eine Vorderlenkung vorgesehen, bei Anfang der Übergang zum Rahmen mit Kreuztraverse, die Erhöhung der Motorleistung bei beiden Modellen (800 und 1100 Kubikzentimeter) und die Ausstattung des größeren Modells mit wie Leder-Doppel-Tiefzweiradbremsen zu erwähnen. DAB. bringt seinen bekannten Vierzylinder-Achtzylindermotoren mit erhöhtem Hubvolumen (1000 Kubikzentimeter) heraus. Aber noch an anderer Stelle finden wir das Fahrgerüst und die Karosserie dieses Wagens; bei ABD. ist als Übergangsform ein Kleinwagen erschienen, der sich bei näherer Betrachtung als DAB.-Viertzylinder und Karosserie mit Doppel-Zweizylinder-Doppelzylindermotor (5/30 PS) entpuppt. Der neue Wagen liegt mit 3.380 Mf. rund 400 Mf. über dem entsprechenden DAB.-Wagen mit Zweizylindermotor.

Eine sehr ansprechende Neukonstruktion bringt Opel mit seinem 1.2-Liter-6-Zylinder heraus, der an die Stelle des 8/40 PS-Wagens treten soll. Die Neukonstruktion baut ganz auf dem Standardtyp auf, sie verwendet ausschließlich be-

Lösungen eines Transportproblems kann bei diesen Wagen keine Rede sein; es sind ausgesprochene Luxuswagen, deren technische Weiterentwicklung aber unbedingt notwendig ist, um den Ruf der deutschen Autoindustrie auf dem Weltmarkt zu erhalten.

Davon liegt der mittlere Wagen, bei dem sich die Neuerungen im wesentlichen auf den Rahmen beziehen: Übergang zum Tiefrahmen, Verwendung der Kreuztraverse, Einführung des Rohrrahmens, Anwendung der Schwingachse. Beim Rohrrahmen ist die seitliche Rahmenbauart ganz verfallen, an die Stelle des Rahmens ist ein zentrales Rohr getreten — hinsichtlich des Motors wird die Antriebszahl bevorzugt als einfache Anordnung, die ein Triebwerk ohne freie Massenkräfte mit guter Ausgeglichenheit ergibt.

Noch viel mehr Interessante bringt die Ausstellung der Aufzüge. Wir finden da vor allem den Robölmotor ziemlich stark vertreten und zwar sowohl als Schweröl-Prinzipmotor wie als Kompressormotor (Zündung durch den Verdichtungsdruck). Eine sehr interessante Konstruktion bringt Phänomen: einen luftgekühlten Lastwagenmotor mit 2½ Liter Hubraum, 4 Zylindern, 35 PS Leistung, dessen Zylinder einzeln durch einen kräftigen Preßluftstrom gefühlt



Die moderne Rahmenkonstruktion: der Rohrrahmen (Austro-Daimler).

werden. Durch den Fortfall der Flüssigkeitssättigung wird der Betrieb verbessert, indem die Wartung vereinfacht wird und Störungsursachen wegfallen. (Auch unter den Personenwagen ist ein luftgekühlter Motor und zwar sogar ein sehr starker, 100 PS, zu finden.)

Großes Interesse erregt ferner der Fleitner-Krupp-Wagen, der als Chassis mit Führerhausaufbau gezeigt wird. Es ist mit seinen fünf Sitzen und den großen Niederdruck-Motorluftstreifen eines der gewaltigsten Aufzüge, das jemals in Deutschland gebaut wurde. Erwähnung verdient der Kruppische Motor, der sich sowohl für Leicht- wie auch für Schwerölbetrieb eignet. An einem schweren Omnibus für 35 Personen (Bomag) wird ein interessanter Leichtmetallausbau gezeigt, durch den gegenüber dem üblichen Stahlauflauf rund ein Drittel im Gewicht des Wagens erspart wird. Interessante Konstruktionen sind der Fahrerabteilbus der WUM., ein Omnibuschassis (Frelachsl) mit Zweizylindermotor, 250 Bremss-PS (Henschel), einen Schnellzugwagen mit Magirusmotor von Waffel, der Tatra-Laufwagen mit Rohrrahmen und insbesondere die Vorderantriebskonstruktionen, unter denen wieder der Rumänische besonders beachtenswert ist.

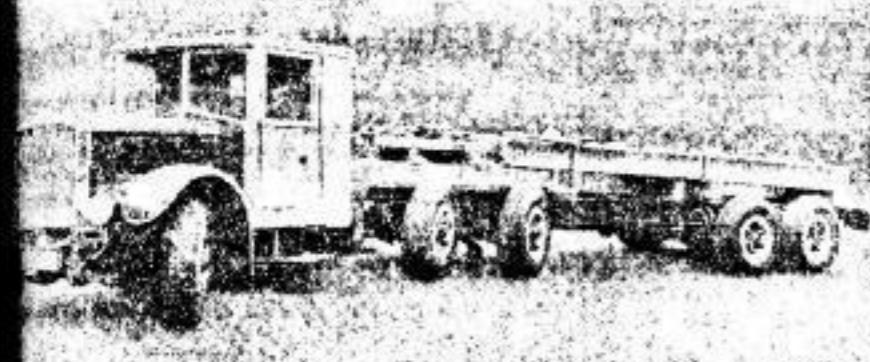
### Lautsprecher im Omnibus

Unter den technischen Neuerungen, die man auf der Internationalen Automobilausstellung in Berlin zu sehen bekommt, erhebt sich am der Verstärkertechnik Unterstellt die Technische Betriebstechnik bemerkenswert, dass die Firma Krupp einen Reiseomnibus mit einer Siemens-Verstärkeranlage ausgestattet hat. Das Innern des Wagens ist ein Souterrain mit einem Führerhaus aus über einem Mikrophon und einem Verstärker bestreut. Der Führer kann mit Hilfe dieser Einrichtung die Ortsnamen und Haltestellen angeben, was besonders Fahrgästen sehr willkommen sein wird. Wenn der Omnibus zu Rundfahrten und Fremdeführungen benutzt wird, kann der Führer die Fahrgäste auf Sehenswürdigkeiten informieren. Diese Neuerung stellt auf jeden Fall einen beträchtlichen Fortschritt dar, dem im Interesse des Fremdenverkehrs eine weitere Verbreitung zu wünschen ist.

### Waschmaschinen für Eisenbahnwagen

Die Philadelphie Rand Transit Co. hat fünf leistungsfähige Waschmaschinen für Eisenbahnwagen aufgestellt. Zu beiden Seiten der Fahrbohnen sind Böcke aus Walzbleiben, jeder mit zwei schwerebaren Armen verkleidet, etwa in Höhe der Fenster aufgestellt. Ein jedem Arm sind Büsten, um leichter Umladen zu ermöglichen, die vom einem 2-PS-Motor mittels viergliedriger Welle und Schneckengetriebe angetrieben werden. Die Büsten werden durch Federn an die Wagenwand angespannt. Sind gegenläufige verkehrt und erlauben somit die gesamte Seitenwand des Wagens, die Fenster, alle Sitzlinie um.

Vor und hinter der Waschmaschine sind Standrohre angeordnet, die den durchlaufenden Wagen aus leichten Büsten mit Walzen belegen. Der anrollende Wagen — die Walzbleiben dienen zunächst für elektrische Stromabnahmen — wird durch Walzenstände in der Überleitung seine Geschwindigkeit auf 15 m/min. wobei sich die wirkliche Reinigung erledigt, und schüttet schließlich das Spülwasser und die Büsten ein. Mit einer Waschmaschine werden nämlich 18 bis 20 Wagen bei einem Wasserverbrauch von rund 180 l für einen 13,7 m langen Wagen gewaschen. Man will die Maschine noch weiter entwickeln, um auch die Scheiben der Wagen die zurzeit noch mit der Hand gewaschen werden müssen, selbstätig reinigen zu können.



Die Nutzfahrzeugbau: der neue Flettner-Krupp-Großraumlastwagen als Basis. Ein fünfsitzer Wagen mit der neuartigen Flettner-Sicherung.

Brutto auf breiterer Basis beruhen, ist nicht tot, vor nicht kräftig und weist — was noch viel mehr — unter allen Personewagentypen die meisten konstruktiven Neuerungen auf. Das ist kein Zufall, denn Kleinwagen liegen die Verhältnisse hinsichtlich Eigenschaften sehr viel schwieriger als beim mittleren Wagen. Aus wirtschaftlichen Gründen muss es leicht und mit kurzem Radstand ausgeführt sein. Faktoren ist unvermeidlich eine schlechtere Straßenführung. Hier also besteht für den Konstrukteur der Wagen, von der Standardbauart abzuweichen. Um Sicherheit, Kurvenfähigkeit und ausgewogene Struktur zu erhalten, steht er zum Vorderradantrieb über. Nach Konstruktionen Schwierigkeiten dieser Antriebsart in Zeit überwunden werden können, steht nichts mehr ihre großen Vorteile, die darin bestehen, dass Antrieb und Fahrtleitung immer gleich gerichtet sind und mit dem so angetriebenen Wagen unbedenklich man man möglicherweise man sich beim Wagen mit Hinterachse aufs peinlichste hüten muss, auf den Gebrauchsmaßen.

Alten Personewagen der Ausstellung sind nur zwei mit Vorderradantrieb ausgestattet. Die eine davon ist ein Wagen der Ausstellung, ein als bequemerer als das Motorrad mit Beiwagen gedachte DAB. gen, der als Automobil nur rund 1700,- Mf. kostet. Er ist mit einem 3-Zylinder-Zweizylindermotor von 500 Kubikzentimeter Hubraum, der 15 PS liefert und luftgekühlt ist, verkleidet. Der mit Dreiganggetriebe und Differential zu einem erweitert ist, treibt über zwei Gummigelenkscheiben, verbundenen und zwei Spezialgelenken die Vorderräder. Er läuft auf Achsen in zwei doppeltwirkenden Querabtriebshüllen; neben der bedeutenden Neuerung des Antriebs kommt also noch eine zweite wesentliche Neuerung hinzu: die Schwingschwinge: die Einzelabstützung der Laufräder! Dadurch wird eine in Del laufende Mehrheit entstehen. Getriebeübertragung durch Betätigung eines hebels zwischen den Achsen, eine unmittelbar auf der Kurbelwelle Starteranlage und andere interessante Neuerungen.

Die zweite hochinteressante Kleinwagenkonstruktion, die sich die gleichen Neuerungen auszeichnet, ist der „Kleine“. Er ist mit einem V-Form angeordneten Vierzylindermotor mit 1,2 Liter Hubraum und einer Leistung von 25 PS ausgerüstet. Die Kraftübertragung auf Vorderrad erfolgt durch je zwei Spezialardangelenteile, die aufgedrückt und mit Dauerschmierung sind. Alle Laufräder sind einzeln durch die oben überfedernd und einen untenliegenden Schublenker ab-



Die Sensation im Kleinwagenbau: der neue DKW-Frontantriebwagen, der billige und konstruktiv fortschrittliche Wagen der Ausstellung.

fannen und erprobte Konstruktionselemente und sucht die Straßenlage durch Verwendung von Halbscheiben hinten (an Stelle der beim 1,1-Liter-Wagen verwendeten Vierscheiben), durch günstigere Gewichtsverteilung und Vergrößerung der Spurweite zu verbessern. Die Aufbauten zeichnen sich durch gesäßige Linienführung und solide Ausstattung aus. Der Preis liegt erstaunlich niedrig (zwischen 3.200 und 3.500 Mf.); ein 6-Zylinder in dieser Preislage muss unbedingt als etwas Außergewöhnliches betrachtet werden. Wedrigens ist das Cabriolet billiger als die Limousine!

Man erzählt sich, dass auch Brennabor an der Entwicklung eines Kleinwagens arbeitet, der einen Vierzylindermotor mit etwas über 1 Liter Hubraum erhalten und in der Preisstufe unter 2000,- Mf. liegen soll. Der Wagen wird voraussichtlich im Juni d. J. herausgebracht werden.

Der Gegenpol zum Kleinwagen ist der große, schwere Luxuswagen, der in mehreren Ausführungen vertreten ist (der große Mercedes mit Kompressor 200 PS; Maybach-Zeppelin, Typ 12 Zylinder 200 PS usw.). Von der wirtschaftlichen



Die „Sonne“ mit Vorderradantrieb und Schwingschwinge, 1,2 Liter, 25 PS.

